



Leseprobe aus Farrenberg und Schulz, Handlungsfelder Sozialer Arbeit,

ISBN 978-3-7799-6216-8

© 2020 Beltz Juventa in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel

[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-7799-6216-8)

isbn=978-3-7799-6216-8

1 Einführung in das Buch

1.1 Das Anliegen des Buchs

Der Begriff ‚Handlungsfeld‘ ist, wenn über Soziale Arbeit gesprochen wird, einer ihrer zentralen Referenzen. Mit dem Begriff lassen sich *Arbeitsbereiche* wie bspw. ‚Altenarbeit‘, ‚Schulsozialarbeit‘ oder ‚Behindertenarbeit‘, *Problemzuschnitte* wie bspw. ‚Schulverweigerung‘, ‚Einsamkeit‘ oder ‚häusliche Gewalt‘, *Hilfemaßnahmen* wie bspw. ‚Beratung‘, ‚Begleitung‘ oder ‚Inobhutnahme‘ und *Adressat_innenkreise* wie bspw. ‚Kinder‘, ‚Behinderte‘ oder ‚Abhängige‘ beschreiben, ordnen und systematisieren. Mit der Unterscheidung in verschiedene Handlungsfelder wird zugleich sortiert und präzisiert, von welchem Teilbereich der Sozialen Arbeit gerade die Rede ist. Die Bezeichnungen der Handlungsfelder stellen also scharf, um welche Zielgruppen, Problembereiche, Hilfeformen und Arbeitsbedingungen es im Einzelnen geht und bieten Orientierung für das, was Soziale Arbeit dem ersten Blick nach ist – eine vielgestaltige und dynamische Praxislandschaft.

Zugleich lässt sich mit einem vergleichenden Blick in einschlägige Fachbücher zu Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit schnell feststellen, dass der Begriff ‚Handlungsfeld‘ nicht einheitlich verwendet wird und zudem unter ähnlich gelagerten Begriffen wie bspw. ‚Praxisfeld‘, ‚Tätigkeitsfeld‘, ‚Arbeitsfeld‘, ‚Berufsfeld‘ unterschiedliche Gruppierungsangebote geliefert werden (vgl. u.a. Aner/Hammerschmidt 2018; Thole 2012; Bieker/Floercke 2011; Heiner 2010; Chassé/von Wensierski, 2008a). Die verbindende Idee dahinter ist, dass Soziale Arbeit in unterschiedliche Handlungsfelder unterteilt und weiter ausdifferenziert werden kann. Differenziert nach Zielgruppe, Aufgabe und Zielsetzung verlangt sozialpädagogisches Handeln¹ nach *feldspezifischen Handlungen*. Hinter dieser Systematisierung steht die Absicht, einzelne Fälle zu Feldern zu gruppieren. Dies geschieht in der Annahme, dass ähnliche Lebensalter und/oder ähnliche Lebenslagen fallübergreifend und feld(er)konstituierend nach jeweils ähnlichen Hilfebedarfen und Problembearbeitungsweisen verlangen.

Unsere systematische Einführung in die Handlungsfelder Sozialer Arbeit reiht sich in die oben genannten Gruppierungsangebote ein. Wir strukturieren

1 Wenn nicht explizit anders beschrieben, wird der Begriff ‚sozialpädagogisch‘ als Pendant zum Begriff ‚Soziale Arbeit‘ verwendet. Er bezieht sich explizit nicht auf die historisch gewachsene Unterscheidung von Sozialarbeit und Sozialpädagogik (vgl. exemplarisch Hamburger 2016, S. 17 ff. und S. 152; Thole 2012, S. 19 f.). Auf diese Unterscheidung wird jedoch in Kapitel 2 näher eingegangen.

sie zugleich nicht primär nach gegebenen aktuellen Handlungs-, Arbeits- oder Berufsfeldern der Sozialen Arbeit, die als solche notwendigerweise immer auch gesellschaftlichen Dynamiken unterliegen und sich im Laufe der Zeit verändern. Stattdessen stellen wir diese Dynamiken selbst in den Vordergrund und diskutieren, unter welchen gesellschaftlichen Bedingungen sich Soziale Arbeit als Handlungsfeld verfestigt und routinisiert, aber immer wieder auch restrukturiert und damit verändert. Diese Ordnung und Systematisierung bündeln wir zweifach:

- Erstens über die Vorstellung einzelner Handlungsfelder, der Beschreibung ihrer Charakteristika (d.h. Problemzuschnitte, Hilfsmaßnahmen Adressat_innenkreise usw.) und der Darstellung der gegenwärtigen Herausforderungen und Perspektiven. Mit der Darstellung der Ausdifferenzierung der Angebote und Hilfeleistungen Sozialer Arbeit zeigen wir, dass sich hinter dem Begriff der Sozialen Arbeit ein vielgestaltiger und dynamischer Praxiszusammenhang mit unterschiedlichen Akteur_innen, Institutionen und Angebotsformen verbirgt. Innerhalb dieses Praxiszusammenhangs lassen sich Handlungsfelder ausmachen, über die sich unterschiedliche Ensembles von Aufgaben, Akteur_innen, Institutionen und Angebotsformen ordnen lassen. Anhand aktueller Schwerpunkte stellen wir Charakteristika und Binnenlogiken ausgewählter Handlungsfelder exemplarisch dar.
- Zweitens aber legt das Buch einen besonderen Fokus darauf, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede sichtbar zu machen, die im direkten Vergleich der einzelnen Handlungsfelder untereinander sowie handlungsfeldübergreifend Soziale Arbeit maßgeblich strukturieren. Damit verfolgen wir die Idee, dass sich über diese Charakteristika und Binnenlogiken einzelner Handlungsfelder Rückschlüsse auf die Kernelemente der Sozialen Arbeit insgesamt ziehen und veranschaulichen lassen. Folglich geht es in dieser Einführung weniger darum, die einzelnen Handlungsfelder im Detail abzubilden, als vielmehr darum, das Verhältnis zu beschreiben, welches Soziale Arbeit zu ihren Handlungsfeldern unterhält. Dies geschieht auf Basis von Fallportraits sowie Einblicken in historische Entwicklungen, aktuelle Fragestellungen und zentrale Theoriefiguren. In diesem Zusammenhang wird auch die sozialstaatliche, (sozial-)rechtliche und organisationale Verfasstheit Sozialer Arbeit systematisch mit in den Blick genommen. Der Begriff des Handlungsfeldes stellt hierbei zunächst einen analytischen Rahmen bereit. Dieser erlaubt, die Perspektiven ‚Akteur_in‘ (Handlung) und ‚Struktur‘ (Feld) wechselseitig aufeinander zu beziehen und einer sozialpädagogisch informierten Reflexion zugänglich zu machen.

Für eine erste grobe Orientierung möchten wir zunächst die Frage klären, wie sich der Begriff Soziale Arbeit selbst beschreiben lässt und welches Verständnis

für das Buch maßgeblich ist. Gemeinhin kann unter Soziale Arbeit erstens der Berufsstand (Profession), zweitens der Diskurszusammenhang sowie drittens der Praxiszusammenhang, sprich die Handlungsfelder, gefasst werden:

Soziale Arbeit als Profession: Soziale Arbeit beschreibt einen geschichtlich noch jungen Berufsstand, der sich in einem teils widersprüchlichen und noch nicht abgeschlossenen Professionalisierungsprozess befindet. Einige Professions-theorien stellen im direkten Vergleich der Sozialen Arbeit mit den klassischen Professionen wie der Rechtswissenschaft, Medizin und Theologie in Frage, dass sich die Soziale Arbeit hinreichend selbst kontrollieren und dass sie unabhängig von anderen Instanzen wie der Politik, dem Rechtssystem, der Medizin oder auch den Abläufen in sozialen Organisationen Entscheidungen treffen und ihren Gegenstand eindeutig bestimmen kann. Infolgedessen wird die Soziale Arbeit teilweise auch als ‚Semi-Profession‘ bezeichnet. Als solche weist die Soziale Arbeit zwar einige wesentliche Professionsmerkmale wie die Berufszulassung über eine akademische Qualifikation, den Zugriff auf ein spezielles wissenschaftliches Wissen, den Einsatz spezifischer Methoden und die Verständigung auf eine das Handeln orientierende Berufsethik auf. Andere Merkmale wie das Vorhandensein eines klar abgegrenzten und eindeutig definierten gesellschaftlichen Problembereichs, für dessen Bearbeitung die Soziale Arbeit die alleinige Deutungsmacht besitzt, sind jedoch nicht durchgängig gegeben. Andere, zumeist dynamischere Professionstheorien attestieren der Sozialen Arbeit wiederum infolge ihrer hohen selbstreflexiven Gehalte, ihrer Fähigkeit auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren und ihr Wissen beständig neu organisieren zu können oder infolge der ‚stellvertretenden Deutung‘, welche die Professionellen für ihre Adressat_innen vornehmen, Professionalität bzw. sprechen ihr den Status einer Profession zu (vgl. Combe/Helsper 1996/2016).

Soziale Arbeit als Disziplin: Soziale Arbeit beschreibt aber auch einen Diskurszusammenhang, innerhalb dessen empirisch geforscht und theoretische Ansätze und Konzepte entwickelt werden, und der zur Etablierung als Wissenschaft dient.

Soziale Arbeit als Praxiszusammenhang: Soziale Arbeit stellt einen heterogenen, mitunter in sich selbst widersprüchlichen Praxiszusammenhang dar. Dieser differenziert sich in diverse Felder aus, die gemeinhin als Handlungsfelder bezeichnet werden. Handlungsfelder kennzeichnen die einzelnen Bereiche innerhalb der Sozialen Arbeit. Über sie lassen sich Zielgruppen und Adressat_innenkreise ebenso bestimmen wie spezifische Methoden und Konzepte deutlich werden. Sie geben Auskunft über die Ziele und Aufgaben der jeweils zu verrichtenden Tätigkeiten. Über die Bestimmung in einzelne Handlungsfelder lassen sich die zu erbringenden Leistungen, Maßnahmen und Angebote ebenso erfassen.

sen und bündeln, wie die hieran beteiligten Akteur_innen und Institutionen. Anhand der Handlungsfelder lassen sich in Form von Motiven und Charakteristika einerseits handlungsfeldspezifische Binnenlogiken bestimmen. Angesprochen ist damit die Beobachtung, dass sich innerhalb der einzelnen Handlungsfelder spezifische Logiken herausbilden. Andererseits werden hierüber jedoch auch feste Schemata bzw. grundsätzliche Topoi Sozialer Arbeit, die handlungsfeldübergreifend bedeutsam sind, als eben solche erkennbar.

Im vorliegenden Lehrbuch geht es in erster Linie um diese dritte Dimension, *Soziale Arbeit als Praxiszusammenhang*. Die erste Dimension *Profession* und die zweite Dimension *Disziplin* stehen nicht explizit im Mittelpunkt dieses Lehrbuches. Zugleich werden sie immer wieder mitgeführt, da das, was Soziale Arbeit macht und über sich selbst sagt, oftmals auch professions- bzw. disziplinpolitische Implikationen mit sich führt bzw. sich aus der Perspektive dieser beiden Dimensionen speist. Beispielsweise sind einige Aufgabenzuschnitte und auch manche Formen der Aufgabenbearbeitung nicht zwangsläufig nur der Sache nach orientiert – dies verdeutlichen wir etwa anhand der konkreten Frage, wer zuständig ist, wenn Jugendliche mit Straftaten auffallen und straffällig werden. Sie stellen demnach immer auch machtvolle Elemente dar, wenn es etwa darum geht, Deutungshoheiten über Problem Diagnosen und Problembearbeitungsstrategien gegenüber anderen Professionen und Disziplinen zu behaupten (Heiner 2010, S. 18).

1.2 Zum Aufbau des Buchs

Die systematische Einführung in die Handlungsfelder Sozialer Arbeit ist in drei Teile strukturiert:

- Teil I ‚*Zur Organisation Sozialer Arbeit in Handlungsfelder*‘ bildet die historische, konzeptionelle und theoretische Grundlage dessen, was sozialpädagogische Handlungsfelder insgesamt auszeichnet.
- Teil II ‚*Aktuelle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit*‘ stellt vier Handlungsfelder und zwei bzw. drei darin enthaltene Arbeits- und Tätigkeitsfelder vor, die sich aktuell in der Praxislandschaft identifizieren lassen. Diese exemplarischen Beispiele erheben nicht den Anspruch, die Handlungsfelder in ihrer gesamten Breite darzustellen, sondern zeigen in ihren Spezifika die inhaltliche Breite des Handlungsfelds selbst.
- Teil III ‚*Vertiefungen und Systematisierungen*‘ ist in drei Kapitel untergliedert, die sich unabhängig voneinander lesen lassen. Sie greifen Aspekte auf, die bereits im ersten Teil skizziert wurden, und stellen diese nochmals vertiefend in größere Zusammenhänge. Unter anderem werden in diesem Teil

verschiedene Systematisierungen angeboten, um den Praxiszusammenhang Soziale Arbeit und seine Handlungsfelder in seiner Gesamtarchitektur besser nachvollziehen und verstehen zu können.

Dem Charakter eines Lehrbuchs folgend laden Reflexionsaufgaben dazu ein, die jeweils vorangegangenen Inhalte zu rekapitulieren bzw. mit den eigenen Wissensbeständen zu verknüpfen. Neben einer klassischen Lehrbuch-Lektüre, die systematisierend in die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit einführt, eignet sich das Buch auch als Nachschlagewerk. Glossar und Stichwortverzeichnis unterstützen sowohl bei einer schnellen Begriffssuche als auch das Nachschlagen komplexerer Zusammenhänge. Zu den einzelnen Kapiteln:

Teil I *‚Zur Organisation Sozialer Arbeit in Handlungsfelder‘* leitet mit einem *‚Problemaufriss: Heterogenität der Sozialen Arbeit und ihrer Handlungsfelder‘* ein und gibt einen Überblick über relevante Aspekte innerhalb der vielgestaltigen Praxislandschaft (Kapitel 2). Das dritte Kapitel vermittelt mit *‚Erste Einblicke in sozialpädagogische Handlungsfelder: Vier Fallportraits aus der Sozialen Arbeit‘* exemplarisch die tagtägliche Arbeit in den verschiedenen Handlungsfeldern, so dass hierüber die jeweils darin liegenden spezifischen Ziele, Aufgaben und Herausforderungen ebenso deutlich werden wie strukturelle Bedingungen und Kontexte (Kapitel 3). Diese Spur wird im vierten Kapitel systematisch aufgenommen, indem die *‚Aufgaben und Ziele Sozialer Arbeit: Zwischen Allzuständigkeit und Spezialisierung in Handlungsfelder‘* beschrieben und an die historisch-spezifischen Kontexte moderner Gesellschaften sowie an verschiedene gesellschaftstheoretische Modelle angeschlossen werden. Außerdem gerät in diesem Kapitel die Frage nach den sozialpädagogischen Mandaten in den Blick: Angesprochen ist hiermit die professionstheoretisch relevante Fragestellung, in wessen Auftrag die Praxis der Sozialen Arbeit agiert und wie dieser Auftrag genau aussieht (Kapitel 4). Im fünften Kapitel wird die Frage *‚Was ist ein sozialpädagogisches Handlungsfeld?‘* begriffssystematisch erläutert, indem der Begriff des Handlungsfeldes zunächst einmal in seine Bestandteile ‚Handlung‘ und ‚Feld‘ zerlegt wird. Geklärt wird hierbei, in welche Handlungsformen differenziert werden kann und welche analytische Bedeutung dem Begriff des Feldes zukommt. Abschließend wird der Begriff des Handlungsfeldes zu Nachbarbegriffen wie Berufsfeld, Arbeitsfeld und Tätigkeitsfeld ins Verhältnis gesetzt (Kapitel 5). Teil I schließt mit der *‚Zusammenfassung: Soziale Arbeit als eine gesellschaftliche Probleme bearbeitende Akteurin‘* (Kapitel 6).

Teil II *‚Aktuelle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit‘* beginnt mit einer *‚Einführung in vier Handlungsfelder der Sozialen Arbeit‘* und greift u. a. historische Entwicklungslinien Sozialer Arbeit auf, die die vielgestaltige Praxislandschaft Sozialer Arbeit in Handlungsfelder ordnen (Kapitel 7). In den folgenden Kapiteln werden vier aktuelle Handlungsfelder dargestellt: Innerhalb des ersten Handlungsfeldes *‚Kinder- und Jugendhilfe‘* werden die Tätigkeitsfelder Kindertages-

einrichtung, Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie stationäre Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt (Kapitel 8). Es folgt als zweites Handlungsfeld *„Soziale Hilfen in besonderen Lebenslagen“*, woraus beispielhaft die Arbeitsfelder Wohnungslosenhilfe und Suchtberatung dargestellt werden (Kapitel 9). Als drittes Handlungsfeld wird die *„Behinderten- und Gesundheitshilfe“* vorgestellt (Kapitel 10). Das vierte Handlungsfeld *„Sozialen Altenhilfe“* stellt die Arbeitsfelder offene Altenarbeit, sowie ambulante, teilstationäre und stationäre Altenhilfe vor (Kapitel 11). Die *„Zusammenfassung: Konturierungen sozialpädagogischer Handlungsfelder“* bündelt die wesentlichen Aspekte der vier dargestellten Handlungsfelder (Kapitel 12).

Teil III *„Vertiefungen und Systematisierungen“* leitet mit der *„Einführung in handlungsfeldübergreifende Vertiefungen und Systematisierungen“* ein und umreißt drei Themenkomplexe, welche jeweils auf verschiedenen Ebenen operieren (Kapitel 13). Im Kapitel *„Wie lassen sich die Handlungsfelder theoretisch ordnen? Drei Systematisierungen“* werden die Handlungsfelder Sozialer Arbeit differenziert, systematisiert und geordnet als Stationen im institutionalisierten Lebenslauf, als stufenförmige Interventionsgrade und als Zielbestimmung und Aufgabenfeld (Kapitel 14). Die Vertiefung des nachfolgenden Kapitels fokussiert *„Die sozialstaatliche, (sozial-)rechtliche und organisationale Verfasstheit Sozialer Arbeit“* und stellt die rechtlichen, sozialstaatlichen und organisationalen Bedingungen dar, die die sozialpädagogischen Maßnahmen und Angebote im Verständnis einer Erbringung sozialer Dienstleistungen strukturieren (Kapitel 15). Die dritte und letzte Vertiefung *„Das „Dazwischen“ der Handlungsfelder und „Hinterbühnen“ Sozialer Arbeit“* fokussiert einerseits die Bedeutung und Funktionsweise von Verbindungen in Form von Kooperationen und Netzwerken innerhalb und außerhalb der Sozialen Arbeit. Andererseits werden Supervision und Praxis-, Organisations- und Personalberatung, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung und Evaluation sowie Sozialplanung und Sozialberichterstattung als Hinterbühnen thematisiert, wobei die analytische Unterscheidung zwischen Klient_innen- und Leistungssystem hier grundlegend ist (Kapitel 16).

Das Buch schließt mit einer *„Schlussbetrachtung: Die Dynamisierung sozialpädagogischer Handlungsfelder“* ab. Darin bündeln wir einige wesentliche Aspekte unserer Systematisierung für einen knappen Ausblick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven (Kapitel 17).